

Zero-Point-Set

Englisch: ZPS

PRODUKTION

Koordinaten-Nullpunkt auf dem Set — definiert alle Position von Kamera, Schauspielern und Props relative zu diesem Punkt. Sichert Konsistenz über mehrere Drehtage und VFX-Integration.

Auf jedem Set braucht es einen verlässlichen Ankerpunkt — das Zero-Point-Set (ZPS). Dieser Punkt wird zu Beginn der Produktion festgelegt und dient als räumliche Referenz für alle nachfolgenden Positionen. Kamera, Schauspieler, Möbel, Requisiten — alles wird relativ zu diesem Nullpunkt dokumentiert. Das klingt administrativ, ist aber operativ entscheidend: Wenn an Tag drei zu einem Schauplatz zurückgekehrt wird und die Kamera exakt dort stehen muss, wo sie vor einer Woche stand, liefert das ZPS die Grundlage — nicht „ungefähr links neben dem Fenster“. In der Praxis wird der Nullpunkt mit Gaffer-Tape auf dem Boden oder mit Kreide auf dem Studio-Boden markiert — sichtbar genug, um ihn schnell zu finden, aber nicht so dominant, dass er später im Bild stört. Von dort aus werden alle relevanten Abstände mit Stahllineal oder Lasermessgerät vermessen. Die Koordinaten landen im Produktions-Logbuch und werden fotografiert. Das erspart beim Reshoot erheblichen Aufwand oder wenn Szenen nicht linear gedreht werden — ein häufiges Phänomen bei Mehrkamera-Drehs oder stark fragmentiertem Drehplan. Die größte Bedeutung bekommt das ZPS im Zusammenspiel mit VFX und Color-Grading. Hat die Post-Produktion exakte räumliche Daten — Kamera-Position, Blickwinkel, Objekt-Positionen, alle bezogen auf denselben Nullpunkt — lassen sich digitale Elemente akkurater einkomponieren. Grading-Tracking und Match-Moves funktionieren präziser. Auch für Steadicam-, Kran- oder Drone-Arbeiten ist eine fest definierte Referenz unverzichtbar: Der Operator weiß nicht nur, dass die Kamera sich bewegt, sondern genau wie sich ihre Position zum ZPS verändert. Das ZPS lässt sich zudem als visueller Anker für den Focus-Puller nutzen. Wenn der Abstand zwischen Kamera-Nullpunkt und der Schauspieler-Position zum ZPS bekannt ist, wird Fokussierung bei Bewegungen oder Schnell-Wechseln deutlich zuverlässiger. Manche DoPs platzieren das ZPS bewusst so, dass es nicht nur funktional, sondern auch dramaturgisch sinnvoll ist — etwa auf der Position einer zentralen Figur oder eines Schlüssel-Props, das in mehreren Szenen wichtig wird.